



Wie die durch die Mauer geteilte Stadt Berlin, so teilte der „Eiserne Vorhang“ West- und Osteuropa voneinander. Auf der Renovabis-Landkarte mit den heutigen Staatsgrenzen ist der bis 1989 massiv befestigte und im Osten mit Schusswaffengebrauch verteidigte „Schutzwall“ nachgezeichnet. Auf dem wiedervereinten deutschen Bundesgebiet gab es zwei Staaten: die Bundesrepublik Deutschland und die Deutsche Demokratische Republik

Über „richtige Mauern“ springen

Unterrichtsbausteine zur Rolle von Christen zur Zeit der Wende im Osten Europas

Von Klaus König

Voraussetzungen

Der Umbruch in Osteuropa gestaltete sich sehr unterschiedlich: In Polen anders als in Ungarn, in der DDR wiederum anders als in Rumänien. Zudem gab es wirtschaftliche, politische, mediale und auch weltanschaulich-religiöse Faktoren, die in unterschiedlicher Gewichtung zur Wende beigetragen haben.

In diesen Unterrichtsbausteinen werden die religiös-christlichen Anteile thematisiert, ohne dabei zu behaupten, sie seien alleine für die Vorgänge in den Achtzigern des 20. Jahrhunderts verantwortlich. Christliche Anstöße sind hier – das ist eine Regel für

die zivilisatorische Gestaltung durch Christliches – mit vielen Umständen verwoben, die nur als Ganzes wirken.

Nichtsdestoweniger lassen sich in der Analyse der Vorgänge einzelne Faktoren herausheben. Dabei lässt sich noch einmal differenzieren, ob Christliches über mehrere Jahre seine Wirkung entfaltetete – wie in Polen – oder ob es situativ Räume und Inhalte zur Verfügung stellte – wie im Verlauf des Jahres 1989 in der DDR.

Die Schülerinnen und Schüler fragen – unabhängig von ihrer Einstellung zu Kirche und Christen-

Klaus König ist Akademischer Oberrat an der Theologischen Fakultät der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt

tum – gegenwärtig nach der Relevanz von Christlichem. Was ändert sich für mich, für das Zusammenleben von Menschen oder für eine Zivilisation, wenn Christliches in Anspruch genommen wird?

Die Vorgänge um das Jahr 1989 können eine Relevanz verdeutlichen. Es wäre aber verkürzt, die Frage auf die revolutionären Vorgänge zu beschränken, weil sich dann der Eindruck ausbilden muss, relevant

sei Christliches in erster Linie für zivilisatorische oder/und persönliche Grenz- oder Ausnahmezustände.

Deshalb geht ein Unterrichtsbaustein in einem weiteren Schritt über das Jahr 1989 hinaus, indem er nach den Aufgaben von Christlichem fragt, die sich über die Veränderungen von 1989 hinaus ergeben.



Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen an ausgewählten Beispielen dar, *welche Rolle Christen für den Umbruch in osteuropäischen Ländern vor 25 Jahren gespielt haben.*
- *diskutieren gesellschaftliche Wirkungen christlicher Grundpositionen, die sich in Haltungen und Rechten niederschlagen.*
- *erläutern, wie christliche Positionen einen Beitrag leisten können, mit der gewonnenen Freiheit weiterhin verantwortungsvoll umzugehen.*



Maciek Grzywaczewski aus Danzig in Polen, heute 59 Jahre, Solidarność-Aktivist der 80er, heute in der Medienbranche tätig

Herr Grzywaczewski aus Danzig ist eine Person unter 25 anderen, die in einer Ausstellung des Journalisten Rolf Bauerdick porträtiert werden. Die Biografien und Erlebnisse der Männer und Frauen aus vielen Ländern im Osten Europas aus der Zeit vor und nach der „Wende“ sind sehr spannend: Diese Zeitzeugen führen die Jahre des Umbruchs in Europa authentisch vor Augen.

**25 Jahre
25 Köpfe**
Ausstellung

www.renovabis.de/aktion

Unterrichtsschritte

Die Reihenfolge der Unterrichtsschritte ist plausibel, kann aber auch verändert werden. Zudem lassen sich einzelne Schritte auswählen.

Schritt 1

Leben und Denken unter der Herrschaft kommunistischer Ideologie

- Die Schülerinnen und Schüler legen ihre Kenntnisse und Informationen über Lebens- und Denkformen in den kommunistischen Ländern offen. Sie werden *gesammelt* und *nach Kategorien geordnet*.
- oder: Zwei Lernende erstellen je ein *Kurzreferat* zu politischen Vorgaben und einigen *alltäglichen Auswirkungen des Lebens im kommunistischen System* (die Lernenden informieren sich über die Lebenssituation einiger Menschen vor und nach der Wende anhand der *Renovabis-Fotoausstellung „25 Jahre – 25 Köpfe“*, www.renovabis.de/aktion)

- oder: In den Unterricht wird ein *Gast* eingeladen, der in der DDR oder in Polen während der kommunistischen Zeit gelebt hat und davon erzählen kann.

Schritt 2

Exemplarischer Überblick zu den Voraussetzungen und Ereignissen von 1989

- Die Lernenden bearbeiten die *Zeittafel M1* / den Zeitstrahl von Renovabis (in der Mitte dieses Themenheftes) so, dass Voraussetzungen – z. B. *Papstwahl, Initiative Gorbatschows* – und deren Folgen deutlich werden. Zudem können sie *Querverbindungen* zwischen einzelnen Ereignissen beschreiben.



Mit **M1** bis **M7b** sind die Arbeitsmaterialien für Schülerinnen und Schüler bezeichnet, die als einzelne Folien bzw. PDF-Dokumente von der Renovabis-Homepage heruntergeladen werden können. Dort ist auch der gesamte Unterrichtsverlauf dokumentiert. Die nebenstehende Zeittafel M1 wird ergänzt durch einen Zeitstrahl „1945 bis heute“ in der Heftmitte; auch dieser Zeitstrahl findet sich unter www.renovabis.de/aktion

- oder: Die Lernenden suchen sich eine der **handelnden Personen** aus – etwa Michail Gorbatschow, Lech Wałęsa, Papst Johannes Paul II., Pfarrer Christian Führer – und **recherchieren** in Lexika, Internet, Schulbuch einige **weitere Daten und Charakteristika** zur gewählten Person.

- oder: Eine ausführliche Variante von **M2** bietet der Film einer schweizerischen Produktion (vgl. **M3**: www.youtube.com/watch?v=gbOXOTLXtpI), in der Christian Führer interviewt wird. Die Lernenden fassen die Aussagen von Pfarrer Führer zur Rolle und den Aufgaben des Christentums in drei Thesen zusammen.

Schritt 3

Die Schilderung des Friedensgebets in der Nikolaikirche durch Christian Führer

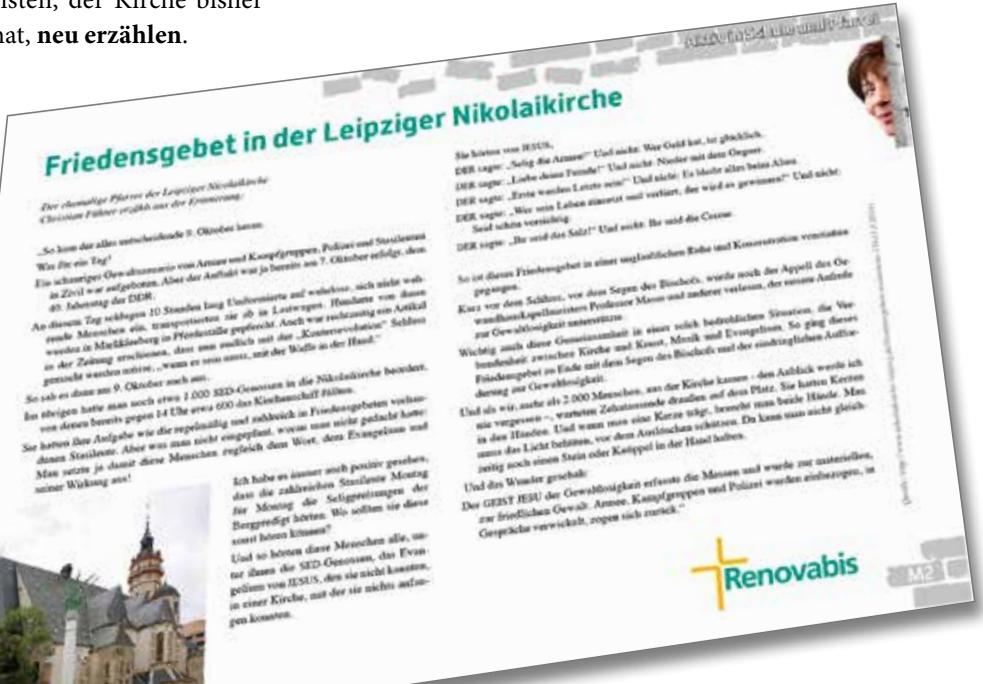
- Die Lernenden erschließen den Blickwinkel, aus dem Christian Führer von den Friedensgebeten erzählt **M2**, indem sie die **Schlüsselworte des Textes markieren** und ihre Markierungen **begründen**.
- oder: Die Schülerinnen und Schüler nehmen einen **Perspektivenwechsel** vor, indem sie die Ereignisse um das Friedensgebet in der Nikolaikirche **M2** aus der Sicht eines anwesenden Stasi-Offiziers oder einer beteiligten nicht-christlichen Bürgerrechtlerin oder eines Christen, der Kirche bisher als Randgruppe erfahren hat, **neu erzählen**.

Schritt 4

Der Papst als Impulsgeber in Polen

- „Papst Johannes Paul II. hat die Wende in Polen und Osteuropa mit angestoßen und intensiv gefördert.“ **Schülerinnen und Schüler nehmen** auf dem Hintergrund von Rede- und Predigtanschnitten des Papstes **M4 Stellung** zu dieser These und beziehen die Chronologie der Ereignisse mit ein **M1**.

M2 ist ein Zeugnis des Jahres 1989 in der DDR. Pfarrer Christian Führer betete in der Leipziger Nikolaikirche mit Hunderten von Menschen um Frieden und Freiheit



- oder: **Die Lernenden analysieren Rede- und Predigtausschnitte** von Johannes Paul II. während seiner Polenreisen **M4** mithilfe der Frage, mit welchen ausgewählten Inhalten, Formen und unter welchen Umständen der Papst eine **Veränderung der Verhältnisse** gefördert/gefördert hat. Sie stellen eine kleine Tabelle auf.



M4 dokumentiert in Äußerungen von Papst Johannes Paul II. von den drei Polen-Reisen des Pontifex die Entwicklung der Situation in Polen

Schritt 6

Joachim Gauck fordert die Übernahme von Verantwortung

- In Partnerarbeit bereiten die Lernenden ein kleines Gespräch vor: Der eine Partner kommt aus Osteuropa und fragt, **was er mit der gewonnenen Freiheit anfangen soll**, der andere Partner antwortet ihm im Sinne des Redeausschnitts von Herrn Gauck **M6**.



M6 dokumentiert eine Rede von Joachim Gauck aus dem Jahr 2011

- oder: „Schauen Sie sich die Jugendlichen an, die in der Freiwilligen Feuerwehr lernen und üben, wie man einen Brand löscht oder eine hilflose Person rettet – und Sie spüren, wovon ich rede.“ Herr Gauck stellt dieses Beispiel an einer späteren Stelle seiner Rede dar. Die Schülerinnen und Schüler beziehen dieses Beispiel auf den Redeausschnitt **M6** zurück und finden weitere Beispiele.

- oder: „Freiheit und Gleichheit gehören zusammen. Sonst wird es die Freiheit für den Stärkeren.“

Die Schülerinnen und Schüler schreiben einen Text in Anlehnung an den Redeausschnitt von Herrn Gauck **M6**, in dem sie den **Zusammenhang von Freiheit und Gleichheit verdeutlichen**.

Schritt 5

Der Papst am Krankenbett



M5

Karikatur von Andrej Krauze, 1983, aus: Polak, 2007, Seite 360.

- Nach der Bearbeitung von **M1** und **M4** deuten die Lernenden eine polnische Karikatur von 1983 **M5**, die Johannes Paul II. am Bett der dahinsiehenden Solidarność zeigt. Sie fügen einigen ausgewählten dargestellten Personen **Gedankenblasen** hinzu, mit der sie ihre Deutung der Karikatur dokumentieren.

Schritt 7 (zusätzlich, optional)

Ost- und Westeuropa wachsen zusammen

- Orientierung über die Länder der Mittel-, Ost- und Südosteuropa anhand der Renovabis-Landkarte **M7a/b**.

